

STEIERMÄRKISCHER LANDTAG

LANDESRECHNUNGSHOF

GZ.: LRH 20 W 1 - 1993/5

BERICHT

betreffend die Überprüfung der
Rechnungsabschlüsse der Wirtschafts-
betriebe des Landes Steiermark für
das Geschäftsjahr 1992.

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
I. PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN	3
1. Feststellungen zum Rechnungswesen	5
2. Feststellungen zur Wirtschaftslage	6
III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE	10
1. Steiermärkische Landesforste	10
2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark	24
3. Steiermärkische Landesbahnen	30
4. Steirisches Heimatwerk	56
IV. SCHLUSSBEMERKUNGEN	63

I. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Der Landesrechnungshof hat die Rechnungsabschlüsse der 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark für das Geschäftsjahr 1992 überprüft.

Die Wirtschaftsbetriebe sind

- * die Steiermärkischen Landesforste,
- * der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * die Steiermärkischen Landesbahnen und
- * das Steirische Heimatwerk.

Mit der Durchführung der Prüfung war die Gruppe 2 des Landesrechnungshofes beauftragt. Unter dem verantwortlichen Gruppenleiter, Hofrat Dipl.Ing. Werner Schwarzl, waren mit der Durchführung der Prüfung ORR Dr. Josef Traby und OAR Harald Kronegger befaßt.

Prüfungsgegenstand

war die ziffern- und betragsmäßig richtige Erfassung und die Übernahme der Salden der einzelnen Konten der Betriebsbuchhaltungen in die jeweiligen Rechnungsabschlüsse.

Neben dieser Prüfung wurden darüber hinaus einzelne Feststellungen zu den Wirtschaftsbetrieben hinsichtlich

- der Buchführung,
- der finanziellen Situation,
- der einzelnen Kosten und Aufwandsarten,
- der Vorschau für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr 1993

als Ergänzung getroffen.

Anzuführen ist, daß - wie bereits in den Vorjahren - die Konten der einzelnen Betriebsbuchhaltungen zum Zeitpunkt der Prüfung nicht endgültig abgeschlossen waren, da aus Zweckmäßigkeitsgründen das Prüfungsergebnis des Landesrechnungshofes abgewartet worden war. Aus diesen Gründen sind daher die Ergebnisse der Betriebsbuchführungen als "vorläufig" zu bezeichnen.

II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN

Für die nachfolgend angeführten Betriebe des Landes Steiermark sind im Landesvoranschlag bzw. im Landesrechnungsabschluß eigene Wirtschaftspläne bzw. eigene Rechnungsabschlüsse ausgewiesen:

- WPL. 86601 Steiermärkische Landesforste
- WPL. 86700 Landesforstgarten
- WPL. 87800 Steiermärkische Landesbahnen
- WPL. 89920 Heimatwerk des Volkskundemuseums

Diese **Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark** sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien betrachtet als **Betriebe gewerblicher Art** (Steiermärkische Landesbahnen und Heimatwerk des Volkskundemuseums) bzw. als **land- und forstwirtschaftliche Betriebe** (Steiermärkische Landesforste und Landesforstgarten) zu definieren.

Das Wirtschaftsjahr dieser Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Bilanzstichtag wurde der 31. Dezember jeden Jahres festgesetzt.

Abgabenrechtlich sind jedoch die 4 Wirtschaftsbetriebe, die allesamt mit einer gewissen Selbständigkeit ausgestattet sind, einem einzigen Unternehmer, nämlich dem **Land Steiermark**, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder

Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor (Unternehmeridentität).

Dies bedeutet, daß zwischen den Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark Rechnungen mit Umsatzsteuernachweis bzw. mit dem Recht des Vorsteuerabzuges ausgeschlossen sind.

In diesem Zusammenhang muß der Landesrechnungshof auch auf Mietvorschreibungen der Abteilung für Liegenschaftsverwaltung im Jahr 1992 an das Steirische Heimatwerk (Beilage 1) hinweisen, in denen die Umsatzsteuer verrechnet wird.

Dazu ist nochmals festzuhalten, daß der Eigentümer des Steirischen Heimatwerkes das Land Steiermark ist und daher die Verrechnung von Umsatzsteuer im internen Geschäftsverkehr für das Land Steiermark insofern von erheblichem Nachteil ist, da im Innenumsatz ein Vorsteuerabzug ausgeschlossen ist. Allein mit dem formellen Vorgang der Rechnungslegung mit Umsatzsteuer tritt automatisch eine Schuld der ausgewiesenen Umsatzsteuer ein. Das heißt, der Betrag der Umsatzsteuer geht zum Nachteil des Landes Steiermark verloren.

Weiters ist auch auf ein Schreiben der Abteilung für Liegenschaftsverwaltung (Beilage 2) hinzuweisen, in dem dem Steirischen Heimatwerk bei Nichtbezahlung der Miete die zwangsweise gerichtliche Einbringung angedroht

wird. Hier ist darauf hinzuweisen, daß dies dazu führen würde, daß das Land Steiermark bei Gericht gegen das Land Steiermark vorgehen würde.

Eine interne Verrechnung der Miete kann nur aus Gründen der richtigen Kostenzuordnung erfolgen, wobei jedoch in diesem Fall keine offizielle Rechnung mit Umsatzsteuer ausgewiesen werden darf. Der Landesrechnungshof empfiehlt, in Hinkunft die tatsächlich gegebenen Eigentumsverhältnisse bei der Ausstellung von Rechnungen zu beachten.

1. Feststellungen zum Rechnungswesen

Bei allen 4 Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark wird das Rechnungswesen (Aufzeichnung und Darstellung der Geschäftsfälle) nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), geführt. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind.

Das Buchhaltungssystem des **Steirischen Heimatwerkes** ist in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des Rechnungslegungsgesetzes nach dem neuen österreichischen Einheitskontenrahmen angelegt.

Da das Steirische Heimatwerk sowohl im Sinne des Umsatzsteuerrechtes als auch im Sinne des Körperschaftssteuerrechtes einen Betrieb gewerblicher Art darstellt, ist die Erfüllung der Vorschriften über die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung von besonderer Wichtigkeit (z.B. Verlustvortrag).

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesbahnen** folgt in seinem Aufbau in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des Rechnungslegungsgesetzes dem neuen österreichischen Einheitskontenrahmen, ist aber wegen der besonderen Anforderungen des Betriebes in eine **Kostenrechnung** modifiziert worden. In weiten Bereichen kann das Rechnungswesen der Steiermärkischen Landesbahnen als EDV-mäßig geführte **Betriebsabrechnung** bezeichnet werden.

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesforste** wird seit dem Jahre 1988 auf Vorschlag des Landesrechnungshofes auch nach doppischen Grundsätzen erstellt. Für die Buchhaltung steht eine ausreichend dimensionierte EDV-Anlage zur Verfügung.

Ab dem Jahr 1989 wird das Rechnungswesen des **Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark EDV-gestützt** geführt. Seit diesem Zeitpunkt wird auch bei den Landesforstgärten das doppische Buchführungssystem angewandt.

2. Feststellungen zur Wirtschaftslage

Das Hauptaugenmerk bei dieser Prüfung war auf die ziffern- und betragsmäßige Übereinstimmung der Rechenwerke

der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark mit den vorgelegten Rechnungsabschlüssen zu legen. Gleichzeitig hat der Landesrechnungshof, wie auch schon bei vergangenen gleichartigen Prüfungen, diverse Feststellungen und Aussagen zur Wirtschaftslage aus den zur Prüfung vorgelegten Rechnungsabschlüssen abgeleitet.

Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark sind sowohl nach handelsrechtlichen als auch nach abgabenrechtlichen Normen **einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark**, zuzurechnen. Mit jedem dieser Betriebe, die weitgehend von der Verwaltungstätigkeit des Landes losgelöst sind, nimmt der Unternehmer, das Land Steiermark, gleich wie jeder andere Kaufmann, am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr teil. Das bedeutet, daß das Land Steiermark auch das volle Unternehmerisiko zu tragen hat. Demnach sind bei der Beurteilung von Sachverhalten auch überwiegend **betriebswirtschaftliche** Aspekte zu beachten, wie z.B.:

- * Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark, die in Konkurrenz zur Privatwirtschaft stehen, sind so zu führen, daß sie nach Möglichkeit die Aufwendungen durch **selbsterwirtschaftete Erträge** bedecken können. Dessen ungeachtet sind die Wirtschaftsbetriebe mit dem nötigen Betriebskapital auszustatten, damit die Existenz der einzelnen Betriebe nicht gefährdet wird.

- * Historische Entwicklungen und traditionelle Überlieferungen können kein Kriterium für die Weiterführung nicht effizienter Betriebe im Bereich der

öffentlichen Hand darstellen, ausgenommen andere Gründe von Gewicht sprechen für deren Weiterführung.

- * Die einzelnen Wirtschaftsbetriebe sollten weitgehend selbständig nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten handeln können.
- * Da das Land Steiermark **der Unternehmer** für alle Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark ist, ist darauf zu achten, daß die Koordination und die Kooperation zwischen den einzelnen Betrieben noch intensiver gestaltet werden.

Diese Kooperation wäre z.B. zwischen den Steiermärkischen Landesforsten und dem Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark dahingehend zu verstärken, daß die Steiermärkischen Landesforste vermehrt ihren Forstpflanzenbedarf im Forstgartenbetrieb des Landes decken.

Im Wirtschaftsjahr 1992 hatten bis auf die Landesforstgärten alle anderen 3 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark **negative Ergebnisse** zu verzeichnen.

Folgende **Ergebnisse** wurden im **Jahr 1992** erzielt:

Steiermärkische Landesforste	S -	272.808,12
Landesforstgarten	S +	15.489,61
Steiermärkische Landesbahnen	S -	82,187.948,94
Steirisches Heimatwerk	S -	1,893.366,99

Auf die betriebsspezifischen Einzelheiten dieser Entwicklung wird bei der Betriebsbeschreibung näher eingegangen werden.

Die **Prognose für das laufende Wirtschaftsjahr 1993** wurde von den Verantwortungsträgern sehr unterschiedlich erstellt:

Die Steiermärkischen Landesforste rechnen im laufenden Wirtschaftsjahr mit einem deutlich schlechteren Ergebnis. Auch die Landesforstgärten dürften im kommenden Wirtschaftsjahr kaum mehr ein positives Ergebnis erzielen. Die Steiermärkischen Landesbahnen hoffen dagegen, die Verluste weiterhin zu stabilisieren bzw. senken zu können. Das Steirische Heimatwerk hofft, ein wesentlich besseres Ergebnis als 1992 erzielen zu können.

III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE

1. Steiermärkische Landesforste

Die Steiermärkischen Landesforste haben ihr Betriebsergebnis für das Wirtschaftsjahr 1992 nach doppelten Gesichtspunkten ermittelt. Weiters verfügen die Steiermärkischen Landesforste über eine EDV-gestützte Kostenrechnung, sodaß eine aussagefähige Darstellung der Geschäftsfälle gegeben ist.

Das Rechenwerk der Steiermärkischen Landesforste hat sich, den langjährigen Empfehlungen des Landesrechnungshofes gemäß, von einer nicht sehr aussagefähigen Finanzbuchhaltung in eine den Gegebenheiten angepaßte aussagefähige Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung entwickelt.

Bis Ende 1987 wurde für die Finanzbuchhaltung der über Jahrzehnte eingesetzte Kontenplan mit 15 Klassen - nach dem Kostenstellenprinzip aufgebaut - verwendet. Das Kostenstellenprinzip war nur bedingt aussagefähig. Neben anderen Mängeln fehlte hier die strenge Gliederung nach Kostenarten (Material-, Energie-, Lohnkosten etc.).

Von 1988 bis 1989 wurde ein Kontenplan, aufgebaut nach den Grundsätzen des "Österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit (ÖKW)" und unter Beachtung der Empfehlungen des "Forstwirtschaftlichen Kontenrahmens" des Hauptverbandes der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs, verwendet. Die Gliederung erfolgte

in den üblichen Klassen 0 bis 9. Folgende Betriebszweige wurden berücksichtigt: Forst, Säge, Jagd/Fischerei, Vermietung/Verpachtung und Verwaltung. Die Berücksichtigung der Betriebszweige (Kostenstellen) bedingte eine nicht unwesentliche Vermehrung der Kontenzahl. Der Jahresabschluß der Finanzbuchhaltung entsprach nun der üblichen Norm; eine Auswertung der Betriebszweige (Kostenstellen) war jedoch sehr arbeitsintensiv.

Nach Installierung einer EDV-Anlage war ab 1990 die Voraussetzung für eine Trennung von Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung gegeben. Der Kontenplan wurde speziell im Bereich der Erfolgskonten durch Weglassung der Gliederung nach Betriebszweigen wesentlich gestrafft. Die Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) erfolgt für alle Betriebszweige in einem. In einer zusätzlichen Kostenstellenrechnung werden jedoch die Betriebszweige getrennt dargestellt. Zur Abrundung der Information enthält die Kostenstellenrechnung auch eine Kostenartengliederung.

Die Vorteile dieser Art der Verrechnung sind:

- * Bessere Übersicht in der Buchhaltung durch klare Trennung nach Kostenarten (Finanzbuchhaltung) und Kostenstellen (Betriebsbuchhaltung)

- * Möglichkeit der Sofortinformation über den Gesamtbetrieb im Bereich der Erfolgskonten der Finanzbuchhaltung

- * Möglichkeit der Sofortinformation über die einzelnen Betriebszweige in der Kostenrechnung.

Der dem Landesrechnungshof vorgelegte Jahresabschluß 1992 umfaßt (Beilage 3):

- * Schlußbilanz zum 31. Dezember 1992
- * Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1992
- * Inventar zur Schlußbilanz zum 31. Dezember 1992
- * Erfolgsrechnung und Nachweisung der Finanzgebarung 1992.

Die im Jahresabschluß 1992 verarbeiteten Zahlen stimmen im formellen Bereich mit den Zahlen der Buchführung überein. Da die Steiermärkischen Landesforste räumlich in die Forstverwaltung Gstatterboden mit fünf Förstereien und in die Forstverwaltung St.Gallen mit vier Förstereien gegliedert sind, werden auch für beide Forstverwaltungen eigene Teil-Buchführungen mit eigenen Teil-Bilanzen und eigenen Gewinn- und Verlustrechnungen erstellt, die letztlich zur Gesamt-Schlußbilanz und zur Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung der Steiermärkischen Landesforste zusammengeführt werden.

Der Sitz der Direktion der Steiermärkischen Landesforste befindetet sich in Admont.

Das gesamte Flächenausmaß der Steiermärkischen Landesforste beträgt rund 27.000 ha. Davon sind 15.848 ha Waldfläche. Diese Waldfläche teilt sich in

Wirtschaftswald	9.131 ha
Schutzwald in Ertrag	3.262 ha
Schutzwald außer Ertrag	3.455 ha

Die Steiermärkischen Landesforste sind damit der drittgrößte Waldbesitz in der Steiermark. Außerdem stehen weit über 200 Gebäude im Eigentum der Steiermärkischen Landesforste. Da für die Erhaltung dieser Gebäude große Geldmittel erforderlich sind, wären nach Meinung des Landesrechnungshofes Überlegungen anzustellen, ob jene Gebäude, die nicht unmittelbar für die betrieblichen Zwecke erforderlich sind, veräußert werden könnten.

Mit Stand 31. Dezember 1992 war für die Verwaltung und den Betrieb der Steiermärkischen Landesforste **nachstehendes Personal** vorhanden:

16	16	Beamte
11	11	Vertragsbedienstete
2	3	Kollektivvertragsangestellte
61	66	Arbeiter
90	96	Bedienstete insgesamt

Da 6 Bedienstete (2 Vertragsbedienstete, 1 Kollektivvertragsangestellter und 3 Arbeiter) mit 50 % teilzeitbeschäftigt sind, beträgt die Anzahl der Bediensteten umgerechnet auf Vollbeschäftigung ⁸⁷ 93. Damit ist gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung der Bedienstete nach Köpfen um 3 Bedienstete, umgerechnet auf Vollbeschäftigung eine Verringerung um 6 Bedienstete eingetreten.

Nach dem Stellenplan sind für die Steiermärkischen Landesforste 100 Dienstposten vorgesehen.

Feststellungen zur Gebarung

Die Steiermärkischen Landesforste weisen im Wirtschaftsjahr 1992⁵ einen Bilanzverlust von

5.324.977,20
S 272.808,12

aus.

Die Ergebnisentwicklung der Vorjahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

1986: Verlust	S -	7,467.518,-
1987: Verlust	S -	1,654.155,-
1988: Gewinn	S +	5,330.734,-
1989: Gewinn	S +	7,243.936,-
1990: Gewinn	S +	9,912.638,-
1991: Gewinn	S +	1,177.584,-
1992: Verlust	S -	272.808,-
<i>1993: Verlust</i>	<i>S -</i>	<i>5,324.977,-</i>

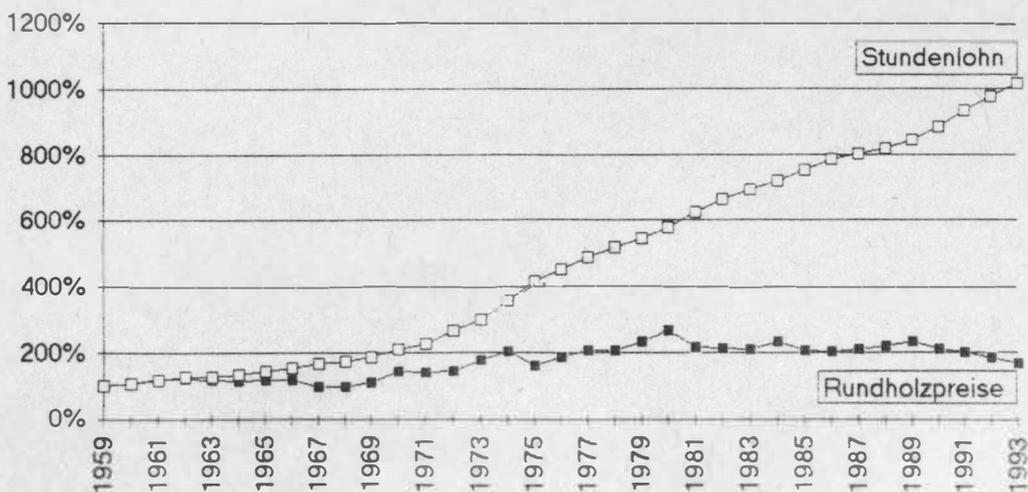
Wie die obige Darstellung zeigt, scheint sich nach einer Verlustphase in den Jahren bis 1987 und einer Gewinnphase in den Jahren 1988 bis 1991 nun wieder eine Verlustphase abzuzeichnen. Die sich bereits im Jahre 1991 anbahnende Verschlechterung der Holzmarktsituation ist im Jahre 1992 voll zum Tragen gekommen. Zu den Problemen der heimischen Forstwirtschaft (Windwurfkatastrophe 1990, Borkenkäferbefall) ist im Herbst 1992 noch die rund 20 %ige Währungsabwertung in Italien, einem der Hauptabnehmer der heimischen Holzproduktion, gekommen. Die gleichzeitig stattgefundene Währungsabwertung in Schweden und Finnland und die Billigimporte aus den ehemaligen Oststaaten haben die Situation auf dem Holzmarkt weiter verschärft.

Aus der graphischen Darstellung der Entwicklung der Rundholzpreise für Fichte und Tanne - A/B/C. 3a und der Stundenlöhne der Forstfacharbeiter lassen sich die Gründe für die äußerst schwierige wirtschaftliche Situation der Steiermärkischen Landesforste ablesen. Die durchschnittlichen Rundholzpreise lagen im Jahre 1992 etwa auf dem Niveau der Jahre 1974/1975, während sich die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter gegenüber den Jahren 1974/1975 etwa verdoppelt haben. Da diese Entwicklung auch im Jahre 1993 weitergeht, ist für das Jahr 1993 ein noch schlechteres wirtschaftliches Ergebnis zu erwarten. Ausgehend vom Jahr 1959, wo der Rundholzpreis S 522,- betrug, wurden im April 1993 nur S 880,- für Rundholz dieser Klasse erzielt, das ist eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1959 um das 1,69-fache. Dagegen sind die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter von S 8,- im Jahre 1959 auf S 81,36 (ab 1.4.1993), das ist um das 10,17-fache angestiegen.

ENTWICKLUNG Rundholzpreise für Fi/Ta - A/B/C. 3a
Zeitlohn / Stunde - Forstfacharbeiter

Jahr	Rundholzpreis		Stundenlohn	
	S/FM	%	S/Std.	%
1959	522.00	100%	8.00	100%
1960	556.00	107%	8.50	106%
1961	639.00	122%	9.30	116%
1962	624.00	120%	10.10	126%
1963	615.00	118%	10.10	126%
1964	592.00	113%	10.60	133%
1965	617.00	118%	11.60	145%
1966	610.00	117%	12.20	153%
1967	517.00	99%	13.30	166%
1968	508.00	97%	13.80	173%
1969	588.00	113%	15.00	188%
1970	748.00	143%	16.80	210%
1971	734.00	141%	18.23	228%
1972	760.00	146%	21.30	266%
1973	921.00	176%	24.00	300%
1974	1.055.00	202%	28.60	358%
1975	840.00	161%	33.35	417%
1976	980.00	188%	36.15	452%
1977	1.078.00	207%	39.22	490%
1978	1.075.00	206%	41.60	520%
1979	1.223.00	234%	43.55	544%
1980	1.391.00	266%	46.21	578%
1981	1.132.00	217%	49.92	624%
1982	1.114.00	213%	53.00	663%
1983	1.093.00	209%	55.40	693%
1984	1.222.00	234%	57.48	719%
1985	1.085.00	208%	60.24	753%
1986	1.057.00	202%	62.77	785%
1987	1.096.00	210%	64.21	803%
1988	1.139.00	218%	65.62	820%
1989	1.214.00	233%	67.55	844%
1990	1.103.00	211%	70.80	885%
1991	1.038.00	199%	74.65	933%
1992	962.00	184%	78.16	977%
1993	880.00	169%	81.36	1017%

ENTWICKLUNG Rundholzpreise - Stundenlohn



Der Landesrechnungshof hat in der nachstehenden Aufstellung den Erfolg in den einzelnen Betriebszweigen, getrennt nach den Forstverwaltungen Admont/Gstatterboden und St.Gallen der Steiermärkischen Landesforste wie

- Forstbetrieb
- Sägebetrieb bzw. E-Werk
- Jagd- und Fischereibetrieb
- Nebennutzungen (Vermietung/Verpachtung etc.)
- Neutraler Bereich (Verwaltung)

dargestellt:

1 9 9 1

Forstverwaltung Admont/ Gstatterboden	Forst	Säge	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
Ertrag	19,355.202,92	10,303.428,09	4,951.182,10	1,122.718,57	478.832,82	36,211.364,50
Aufwand	19,320.208,51	13,408.442,23	3,780.949,37	875.617,36	1,253.219,91	38,638.437,38
Ergebnis	+ 34.994,41	- 3,105.014,14	+ 1,170.232,73	+ 247.101,21	- 774.387,09	- 2,427.072,88

Forstverwaltung St. Gallen	Forst	E-Werk	Jagd	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
Ertrag	23,590.749,93	96.007,83	2,538.903,--	969.791,33	626.609,37	27,822.061,46
Aufwand	21,198.741,67	351.876,60	2,763.141,16	473.373,69	880.663,58	25,667.796,70
Ergebnis	+ 2,392.008,26	- 255.868,77	- 224.238,16	+ 496.417,64	- 254.054,21	+ 2,154.264,76

Ergebnis Stmk. Landesforste insgesamt	Forst	Säge/E-Werk	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
	+ 2,427.002,67	- 3,360.882,91	+ 945.994,57	+ 743.518,85	- 1,028.441,30	- 272.808,12

mußte. Alle im Sägebetrieb Beschäftigten wurden in anderen Betriebszweigen (Forst und Werkstätten) der Steiermärkischen Landesforste untergebracht, sodaß keine Mitarbeiter freigesetzt werden mußten.

Im Betriebszweig Jagd/Fischerei konnte zwar im Jahre 1992 ein Gewinn von rund 0,95 Millionen Schilling erwirtschaftet werden. Gegenüber dem Vorjahr ist der Gewinn aus diesem Betriebszweig um mehr als 50 % zurückgegangen. Ursachen dafür sind einerseits erhöhte Investitionen im Jägerhaus (Oberlaussa) und nicht überwältzbare Investitionen im Jagdhaus Oberlaussa, andererseits hat auch die Nichtverpachtung eines Großreviers im Bereich der Forstverwaltung Admont/Gstatterboden zu diesem schlechteren Ergebnis beigetragen.

Aus den nachfolgenden Angaben zu den einzelnen **Betriebsleistungen** der Steiermärkischen Landesforste können weitere, wirtschaftlich relevante Aussagen gefolgert werden.

Betriebsleistung des Forstbetriebes

<u>Holzeinschlag</u>	<u>1991</u>	<u>1992</u>	<u>Änderung</u>
in Festmeter	49.745	53.268	+ 3.523
davon Vornutzung	9.727	10.906	+ 1.179
Schadholz	26.350	9.431	- 16.919

mußte. Alle im Sägebetrieb Beschäftigten wurden in anderen Betriebszweigen (Forst und Werkstätten) der Steiermärkischen Landesforste untergebracht, sodaß keine Mitarbeiter freigesetzt werden mußten.

Im Betriebszweig Jagd/Fischerei konnte zwar im Jahre 1992 ein Gewinn von rund 0,95 Millionen Schilling erwirtschaftet werden. Gegenüber dem Vorjahr ist der Gewinn aus diesem Betriebszweig um mehr als 50 % zurückgegangen. Ursachen dafür sind einerseits erhöhte Investitionen im Jägerhaus (Oberlaussa) und nicht überwältzbare Investitionen im Jagdhaus Oberlaussa, andererseits hat auch die Nichtverpachtung eines Großreviers im Bereich der Forstverwaltung Admont/Gstatterboden zu diesem schlechteren Ergebnis beigetragen.

Aus den nachfolgenden Angaben zu den einzelnen **Betriebsleistungen** der Steiermärkischen Landesforste können weitere, wirtschaftlich relevante Aussagen gefolgert werden.

Betriebsleistung des Forstbetriebes

<u>Holzeinschlag</u>	<u>1991</u>	<u>1992</u>	<u>Änderung</u>
in Festmeter	49.745	53.268	+ 3.523
davon Vornutzung	9.727	10.906	+ 1.179
Schadholz	26.350	9.431	- 16.919

An Sägerestholz fielen im Jahr 1992 4.398 Raummeter Hackschnitzel, 2.312 Raummeter Sägespäne, 1.538 Raummeter Rinde und 14 Raummeter Stöckelholz an.

Betriebsleistungen der Jagd

Im Wirtschaftsjahr 1992 konnte der behördlich genehmigte Abschußplan erfüllt werden. Nachstehende Abschüsse wurden von der Jagdleitung gemeldet:

<u>Wildart</u>	<u>1991</u>	<u>1992</u>	<u>Änderung</u>	<u>ps</u>
Rotwild	296	290	- 6	291
Gamswild	327	328	+ 1	313
Rehwild	501	473	- 28	418
Muffel	8	7	- 1	8
Auerhahn	3	1	- 2	4
Birkhahn	11	8	- 3	4
Füchse	3	3	-	6
Dachse	-	2	+ 2	6
Marder	-	1	+ 1	

Festgestellt wird, daß der Abschußplan insgesamt rückläufig ist.

Betriebsleistungen an Nebennutzungen

Im Jahre 1992 wurden, wie die nachfolgende Aufstellung zeigt, aus den betriebseigenen Schottergruben weit weniger Sand, Kies und Schottermaterial an die Bauwirtschaft abgegeben. 1992 war eine weit geringere Nachfrage der Bauwirtschaft an Schottermaterial gegeben.

<u>Leistung</u>	<u>1991</u>	<u>1992</u>	<u>Änderung</u>
Sand, Kies, Schotter- material	170.995 m ³	97.565 m ³	- 73.430 m ³
Christbäume	1.300 St.	1.066 St.	- 234 St.
Latschen- reisig	101 Säcke	138 Säcke	+ 37 Säcke

Feststellungen zu den Investitionen

Im Bereich des Hochbaues wurde im Jahre 1992 der Umbau des Direktionsgebäudes in Admont abgeschlossen. Mehrere Jagd- und Jägerhäuser wurden umgebaut bzw. general-saniert. Bei Wirtschaftsgebäuden in Johnsbach und Hieflau wurden die Dächer erneuert.

Bei den Wintergattern Buchau und Gofer wurden zwei Fahrsilos und im Revier Gstatterboden eine Rehfütterung samt Futterstadel errichtet.

Im Bereich des Tiefbaues wurden 6,76 km Forststraßen neu errichtet, mit Rohrdurchlässen versehen und LKW-be-fahrbar geschottert. Weiters mußten 4,78 km bestehende Rohtrassen bzw. alte Forststraßen neu beschottert werden. Im Zuge der Erhaltung des Forststraßennetzes wurden 50,4 km Forststraßen gegrädert und gewalzt.

Die "Engbrücke" im Hartelsgraben wurde erneuert.

Für Arbeitertransporte wurde im Bereich der Forstverwal-tung St. Gallen ein VW-Allrad-Bus angeschafft.

2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

Die Zielsetzung des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark besteht vor allem darin, die Versorgung der Klein- und Mittelbetriebe und der bäuerlichen Waldbesitzungen mit qualitativ hochwertigem Vermehrungsgut sicherzustellen. Bis zum Jahr 1968 wurde diese Aufgabe von den Bundesforstgärten wahrgenommen.

Die Bundesforstgärten gingen mit Jahresbeginn 1968 in die Kompetenz des Landes Steiermark über. Damit begründet sich auch der Umstand, daß die meisten Produktionsflächen des Landesforstgartenbetriebes Pachtflächen sind, welche im Besitz des Bundes stehen. Lediglich die Produktionsflächen in Kraubath sind forstgarten-eigene Grundstücke und stehen im Eigentum des Landes Steiermark.

Derzeit verfügt der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark über 4 Außenstellen mit insgesamt 11 Betreuungsgärten:

Außenstellen	Betreuungsgärten
Aich/Assach	Aich
Aflenz	Kraubath, Aflenz, Turnau, Allerheiligen/M.
Hartberg	Weißenegg, Hartberg, Grambach
Feldbach	Feldbach, Bad Gleichenberg, Leibnitz.

Das gesamte Flächenareal des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark umfaßt derzeit 63,96 ha, wovon rund 54,66 ha als Anbaufläche Verwendung finden. Der Wegfall von 0,69 ha gegenüber 1991 hängt mit der vom Bund initiierten Errichtung von Samenplantagen zusammen. In Zukunft werden für diesen Zweck noch weitere Flächen gebunden. Die Samenplantagen sind dem Forstgartenbetrieb zur Betreuung überantwortet, wobei die hierfür auftretenden Kosten vom Bund getragen werden.

Feststellungen zur Gebarung

Der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark weist im Geschäftsjahr 1992 einen **Bilanzgewinn von S 15.489,61** (Beilage 4) auf. Die Ergebnisentwicklung gegenüber den Vorjahren ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

Bilanzergebnisse

1986: Verlust	S	-	653.493,64
1987: Verlust	S	-	456.714,50
1988: Gewinn	S	+	460.098,30
1989: Gewinn	S	+	1.105.594,25
1990: Gewinn	S	+	1.148.648,30
1991: Gewinn	S	+	817.963,45
1992: Gewinn	S	+	15.489,61

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß die Erfolgsentwicklung der Jahre 1989, 1990 und 1991 sich vollends verflacht hat, wenn auch noch ein gerade positives Bilanzergebnis von S 15.489,61 erzielt werden konnte. In der Beilage 5 werden die Jahresabschlußwerte mit den Ergebniswerte des Vorjahres im Detail verglichen.

Als grundsätzlich positiv ist anzumerken, daß es dem Forstgartenbetrieb in den letzten Jahren weitgehend gelungen ist, im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen (Außenstellenzusammenlegung) und verkaufsfördernden Investitionen (Kühlhausbau) sowie restriktiver Personalorganisation im Zusammenhang mit natürlichen Personalabgängen Einsparungen zu realisieren und so das Kosten-Leistungs-Verhältnis auszugleichen. Darüber hinaus ist es in den letzten Jahren noch gelungen, im bescheidenen Umfang Vorsorge- und Risikokapital aufzubauen. Dieses **Unternehmenskonzept** wurde 1992 fortgesetzt und werden auch weiterhin ernsthafte Überlegungen angestellt, wie beispielsweise die bisherige Vierteilung der Außenstellen auf eine Dreiteilung umzuorganisieren wäre. Sorge bereiten die fortdauernden Einbrüche im Pflanzenabsatz. Diese Entwicklung ist landesweit branchenbedingt und stellt eine Folge von Trendveränderungen (Naturverjüngung und verminderte Pflanzdichte pro ha) bei Aufforstungsmaßnahmen und des eklatanten Holzpreisverfalles dar.

Die **Erlöse aus dem Pflanzenverkauf** waren bereits im Vorjahr mit rund S 950.000,- rückläufig und sind im Jahr 1992 nochmals um S 943.000,- zurückgegangen. Der

Forstgartenbetrieb wird am Sektor des Pflanzenabsatzes mit weiteren Umsatzrückgängen zu rechnen haben, weswegen nicht nur der innerbetrieblichen Kostenpolitik auch weiterhin eine ganz wesentliche Bedeutung zukommt, sondern auch der Absatzmarkt, insbesondere unter Mobilisierung des Organisationspotentials der Bezirksforstinspektionen, direkt zu bewerben ist. In diesem Zusammenhang muß wieder erwähnt werden, daß die Landesforste ihren Pflanzenbedarf anderweitig decken, ohne den Forstgartenbetrieb zur Offertlegung einzuladen.

Der Forstpflanzenabsatz (in Stück) hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Eigen- produktion	Zukauf	Summe
1986	4,634.596	153.406	4,788.002
1987	4,013.592	107.973	4,121.565
1988	4,480.711	204.392	4,685.103
1989	4,833.834	272.637	5,106.471
1990	4,936.748	230.660	5,167.408
1991	3,973.244	648.175	4,621.419
1992	3,594.503	200.510	3,795.013

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß der Forstpflanzenabsatz im Wirtschaftsjahr 1992 gegenüber dem Vorjahr um rund 18 % abgenommen hat. Der Pflanzenabsatz aus der Eigenproduktion war gegenüber dem Vorjahr um rund 378.000 Stück geringer. Der Zukauf an Handelsware

ist um rund 448.000 Stück gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Pflanzenzukauf, der im Jahr 1991 aufgrund der Hagelschäden des Jahres 1990 relativ hoch war, hat sich im Jahr 1992 wiederum auf das übliche Maß eingependelt.

Im Jahr 1992 war ein Beschäftigtenstand von 29 Dienstnehmern gegeben. Davon waren

- 7 Bedienstete im Verwaltungsbereich und
- 22 Bedienstete im produktiven Bereich (3 VB/II und 19 Kollektivvertragsbeschäftigte)

beschäftigt. Bei den 19 nach dem Kollektivvertrag entlohnten Arbeitern handelt es sich um einen auf den Jahresdurchschnitt umgerechneten Beschäftigtenstand. Der Stand wurde gegenüber dem Vorjahr um 4 Beschäftigte vermindert.

Festzuhalten ist, daß im Verwaltungsbereich gegenüber dem Jahr 1991 der Personalstand (5 Beamte und 2 Vertragsbedienstete) gleichgeblieben ist. Der insgesamt Personalaufwand von 11,3 Millionen Schilling ist um rund 0,36 Millionen Schilling gegenüber 1991 gestiegen. Die anfallenden Auszahlungen von Jubiläumsgeldern waren in den bestehenden Rückstellungen gedeckt. Im Jahr 1993 sind weitere Personalreduktionen eingeleitet worden.

Die Geschäftsleitung sieht dem laufenden bzw. den kommenden Wirtschaftsjahren mit gedämpftem Optimismus

entgegen. Für 1993 wird aufgrund des rückläufigen Pflanzenabsatzes, der bereits im Frühjahr 1993 feststellbar war, kein positives Betriebsergebnis erwartet.

3. Steiermärkische Landesbahnen

Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark.

Die Steiermärkischen Landesbahnen untergliedern sich in zwei wesentliche Bereiche:

- * Eisenbahnbetrieb
- * Kraftwagenbetrieb.

Das Gesamteisenbahnnetz der Steiermärkischen Landesbahnen umfaßt eine Streckenlänge von rund 149,55 km. Es handelt sich dabei um folgende Strecken:

Bahnlinie	Streckenlänge in km	Verkehrsart
Unzmarkt-Tamsweg	65,7	Personen-Güterverkehr
Feldbach-Bad Gleichenberg	21,2	Personen-Güterverkehr
Weiz-Birkfeld	24,1	Güterverkehr
Kapfenberg-Aflenz	13,15	Güterverkehr
Gleisdorf-Weiz	15,2	Personen-Güterverkehr
Peggau-Übelbach	10,2	Personen-Güterverkehr

Der **Kraftwagenbetrieb** der Steiermärkischen Landesbahnen wird an vier Stützpunkten, und zwar in Murau, Weiz, Feldbach und Kapfenberg, betrieben. Insgesamt werden 16 Kraftfahrlinien mit zusammen 373 km Betriebslänge befahren. Außerdem besitzen die Steiermärkischen Landesbahnen auch Konzessionen zum Betrieb des Gelegenheitsverkehrs an verschiedenen Standorten in der Steiermark. Zusätzlich zum Personenverkehr wird auch Güterverkehr auf der Straße betrieben, wobei insbesondere der Bahnexpressverkehr, d.h. Expressgutsendungen werden auf der Landesbahn bis zu den Knotenpunkten befördert und dann mittels angemieteter LKW zugestellt oder abgeholt, ausgebaut wurde.

Die Steiermärkischen Landesbahnen haben schon bisher ihre Rechnungsabschlüsse nicht nur in kameraler Orientierung erstellt, sondern auch Jahresabschlüsse nach kaufmännischen Grundsätzen aufgestellt.

Mit Wirksamkeit des Rechnungslegungsgesetzes - RLG, BGBI.Nr. 475/1990, wurde vom Bundesministerium für öffentlichen Verkehr als Eisenbahnaufsichtsbehörde gemeinsam mit dem Fachverband der Schienenbahnen ein neues Gliederungsschema für die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung gemäß den RGL-Vorgaben erarbeitet. Die Steiermärkischen Landesbahnen unterliegen als Betrieb gewerblicher Art zwar nicht dem RLG, jedoch verlangt die Eisenbahnaufsichtsbehörde zur besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnen untereinander eine weitgehende Orientierung speziell am neuen Gliederungsschema.

Darüberhinaus hat die Steiermärkische Landesregierung mit Beschluß vom 23.11.1992, GZ.: 11-83 St 8-91/1, verfügt, die Steiermärkischen Landesbahnen aus der Landesverwaltung auszugliedern und in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Anlässlich der Umwandlung (voraussichtlich 1.1.1993) ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die den Bestimmungen des RLG entsprechen muß. Die Direktion der Steiermärkischen Landesbahnen hat daher bereits den Jahresabschluß per 31. Dezember 1992 weitgehend den RLG-Vorgaben angeglichen, was im Vergleich zu den Vorjahren Änderungen in der Darstellung zur Folge hat. Augenfällig ist beispielsweise die Staffelform der Gewinn- und Verlustrechnung. Sofern erforderlich, wird bei den einzelnen Positionen auf die Abänderungen eingegangen.

Der Jahresabschluß (Beilage 6) der Steiermärkischen Landesbahnen weist für das Wirtschaftsjahr 1992 folgende **Strukturierung** aus:

Anlagevermögen	330,2 Mio. Schilling
Umlaufvermögen	76,0 Mio. Schilling
Rechnungsabgrenzungen	5,0 Mio. Schilling
Bilanzsumme	
per 31.12.1992	411,2 Mio. Schilling

Die Passivseite der Bilanz weist ein mit der Darstellungssystematik der Vorjahres vergleichbares **Eigenkapital per 31. Dezember 1992 von 382,2 Mio. Schilling**

aus. In diesen Wert ist das eigentliche Eigenkapital und die in der Bilanzgliederung gesondert ausgeworfene Bewertungsreserve einbezogen, wengleich diese bilanzanalytisch als eine Mischposition zwischen Eigen- und Fremdkapital anzusehen ist.

Die per 1. Jänner 1992 vorhandene Rücklage für Investitionen von rund 69,4 Mio. Schilling wurde im Betriebsjahr 1992 um 31,3 Mio. Schilling abgebaut. Die Rücklagenkomponente am Eigenkapital beträgt somit rund 38,1 Mio. Schilling.

Die Ursache für den Abbau der Rücklage ergibt sich aus der Realisierung von Teilen des Investitionsprogrammes 1991 und des Programmes 1992 im Jahre 1992. Die Rücklagendotierung des Jahres 1992 entspricht den 1992 genehmigten und bestellten, aber noch nicht gelieferten Investitionen (Bewertungsreserve für zukünftige Investitionen von S 34,860.633,-) bzw. getätigten Betriebsausgaben (nicht gebundene Kapitalrücklage) von S 3,260.858,66.

Im Jahresabschluß zum 31. 12. 1992 sind über die auch bisher schon gebildeten Rückstellungen für Anschlußkosten (S 4,960.000,-) hinaus erstmals weitere Rückstellungen enthalten; und zwar für Abfertigungen (S 559.000,-), nicht konsumierte Urlaube (S 1,324.000,-) und für die Abgeltung von Mehrleistungen (S 4,152.000,-). Derartige Rückstellungen wurden bisher in den Bilanzen der Steiermärkischen Landesbahnen nicht gebildet. Es handelt sich um Personalansprüche, die

kostenmäßig den einzelnen Tätigkeitsperioden zuzuordnen sind, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt zahlungswirksam werden. Nach den Grundsätzen kaufmännischer Buchführung sind in den Jahresabschlüssen angemessene Rückstellungen nach vertretbarer Rechenmethodik zu bilden. Obgleich beide Voraussetzungen entsprechen, ist darauf hinzuweisen, daß sich die Systemänderung mit S 6,035.000,- zu Lasten des Periodenerfolges 1992 auswirkt und keine zwangsläufige Konsequenz aus der Orientierung am Rechnungslegungsgesetz oder der vorgesehenen formalen Ausgliederung aus dem Landeshaushalt darstellt. Aufgrund der insgesamt gegenüber dem Voranschlag wesentlich günstigeren Erfolgsentwicklung wird durch die genannten Rückstellungen der budgetierte Abgang immer noch unterschritten.

Unter dem Strich sind in der Bilanz weitere Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Pensionen, Abfertigungen, Restituierung eingestellter Bahnstrecken und dem sogenannten Heimfallstock angemerkt, denen gleich hohe Forderungen an das Land Steiermark gegenübergestellt sind. Hierbei handelt es sich um den Ausweis von Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen, die im Zusammenhang mit der geplanten Ausgliederung der Steiermärkischen Landesbahnen in eine Kapitalgesellschaft (Ges.m.b.H.) und der Anwendung des RLG stehen. Mit dieser Thematik hat sich der Landesrechnungshof nicht näher auseinandergesetzt, da es lediglich den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1992 zu beurteilen galt.

Der Personalstand ohne Lehrlinge (stichtagsbezogen) der Steiermärkischen Landesbahnen entwickelte sich in den letzten vier Jahren wie folgt:

Stichtag	1.1.1989	1.1.1990	1.1.1991	1.1.1992	1.1.1993
Personalstand	265	252	249	236	230

Die Personalstandsverminderung im vergangenen Jahr betrug 6 Bedienstete, wobei zehn Abgängen im Bahnbetrieb vier Aufnahmen im Kraftwagenbetrieb gegenüberstehen. In diesem Gesamtpersonalstand ist die Anzahl von 18 Betriebsschlosser-, Bürokaufleute- und Kraftfahrzeugmechanikerlehrlingen nicht berücksichtigt.

Die Betriebsergebnisse für die Sparten "Bahnbetrieb und Kraftwagenbetrieb" haben sich wie folgt entwickelt:

Periode	Bahn	Kraftwagenbetrieb	insgesamt
1986	-93,5 Mio.S	-6,2 Mio.S	-99,7 Mio.S
1987	-93,2 Mio.S	-3,7 Mio.S	-96,9 Mio.S
1988	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1989	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1990	-85,1 Mio.S	-1,9 Mio.S	-87,0 Mio.S
1991	-83,4 Mio.S	-4,0 Mio.S	-87,4 Mio.S
1992	-73,5 Mio.S	-1,1 Mio.S	-74,6 Mio.S

In dieser Tabelle wurden die Betriebsergebnisse, das sind jene Leistungen, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden, dargestellt. Nach Berücksichtigung der **"Sonstigen Gebarung"**, die vor allem Aufwendungen und Erträge, welche den beiden Betriebssparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden, umfaßt, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

Periode	Bilanzergebnisse
1986	- 78,1 Mio. Schilling
1987	- 73,2 Mio. Schilling
1988	- 72,7 Mio. Schilling
1989	- 74,5 Mio. Schilling
1990	- 64,7 Mio. Schilling
1991	- 84,2 Mio. Schilling
1992	- 82,2 Mio. Schilling

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** getätigt:

Periode	ordentl. Haushalt	außerordentl. Haushalt
1986	81,8 Mio. Schilling	8,1 Mio. Schilling
1987	81,8 Mio. Schilling	-
1988	81,8 Mio. Schilling	-
1989	83,4 Mio. Schilling	4,9 Mio. Schilling
1990	83,4 Mio. Schilling	-
1991	92,0 Mio. Schilling	-
1992	80,5 Mio. Schilling	-

Gegenüber dem Voranschlag 1992 wurde ein Betrag von 1,5 Mio. Schilling eingespart, der mit Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 7. 12. 1992, GZ.: 11-83 St 12-92/1, bzw. 18. 3. 1993, GZ.: 11-83 St 12-93/3, für die Erhaltung der Infrastruktur des Fahrweges der Lokalbahn Mixnitz-St.Erhard AG als Förderungsbeitrag zur Verfügung gestellt wird. Die Verrechnung erfolgt unter Ansatz 1/650015-7430 im Jahr 1992.

Auch die Gewinn- und Verlustrechnung 1992 (Beilage 7) wurde unter Orientierung am RLG in der neuen Staffelform erstellt. Der Jahresabgang ist unter Position 12 "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" mit **S 82,187.948,94** ermittelt.

Für das Wirtschaftsjahr 1992 ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebs- sparte	Summe der Erträge	Summe des Aufwandes	Verlust
Bahnbetrieb	60,132.260,89	133,593.666,26	- 73,461.405,37
Kraftwagen- betrieb	40,306.483,69	41,396.471,49	- 1,089.987,80
Sonstige Gebarung	1,131.690,45	8,768.246,22	- 7,636.555,77
Gesamtbe- trag	101,570.435,03	183,758,383,97	- 82,187.948,94

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl.Nr. 606/1988, und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl.Nr. 406/1989, wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifiermächtigungen im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmehausfälle sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermächtigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher ab dem Jahre 1990 der Periode zugerechnet, für die sie beansprucht werden, d.h. in der die Tarifiermächtigungen geleistet werden. Vordem hatten die Steiermärkischen Landesbahnen die Zuwendungen des Bundes aperiodisch verrechnet, nämlich im Zuflußjahr, da bis zum PBUG 1988 kein Rechtsanspruch auf diese Mittel bestanden hat.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen jene Tarifabgeltungen, die das Jahr 1992 betreffen (S 18,537.802,76), im Bahnbetrieb verrechnet.

Aus den vorangegangenen Gebarungsdarstellungen und aus dem Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 1991 lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- * Der Abgang im Bahnbetrieb hat sich gegenüber 1991 vermindert; und zwar durch eine günstige Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben.
- * Im Kraftwagenbetrieb waren gegenüber 1991 nahezu unveränderte Ausgaben zu verzeichnen, wobei allerdings die Einnahmen angestiegen sind, sodaß sich das Ergebnis, verglichen mit dem Vorjahresabgang, wesentlich günstiger darstellt.
- * Die Mindereinnahmen bei der "Sonstigen Gebarung" resultieren aus wirksam gewordenen Verrechnungsumstellungen der Vorjahre und der Zuordnung der bis 1991 in der Erfolgsnachweisung verrechneten allgemeinen Einnahmen. Letztere werden ab 1992 erstmals dem Bahn- und Kraftwagenbetrieb zugeordnet. Nunmehr sind in der "Sonstigen Gebarung" nur mehr die Nettoerlöse des Reisebüros Murau verrechnet.
- * Unter Berücksichtigung aller drei Gebarungsbereiche (Bahn, Kraftwagen, Sonstige) ergibt sich buchmäßig im Jahre 1992 gegenüber dem Vorjahr eine Abgangsminderung von + S 2,097.435,13.

Nachstehend erfolgt eine **Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1992 und 1991:**

Periode	1992	1991
Summe der Erträge	101,6 Mio.S	97,0 Mio.S
Summe der Aufwandseite	183,8 Mio.S	181,3 Mio.S
Jahresverlust	82,2 Mio.S	84,3 Mio.S

Der geringere Jahresverlust gegenüber der Vorperiode 1991 von 2,1 Mio. Schilling ist im Zusammenhang mit den verbesserten Ergebnissen im Bahn- und Kraftwagenbetrieb zu sehen.

Feststellungen zu den einzelnen Betriebssparten:

Bahnbetrieb:

Nach wie vor ist der eigentliche Verlustbringer der Bahnbetrieb. Der Verlust des Bahnbetriebes konnte in den letzten Jahren stabilisiert und im Jahr 1992 sogar erheblich reduziert werden und betrug im Jahre 1992 73,5 Mio. Schilling. Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz wurden vom Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bis 31. Dezember 1988 verlängert.

Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen ergibt sich folgende **Verteilung des Betriebsabganges 1992 auf die einzelnen Strecken** der Steiermärkischen Landesbahnen bzw. nachstehender Vergleich zum Jahr 1991:

Strecke	1992	1991	Änderung
Unzmarkt - Tamsweg	33,299.005,71	36,658.673,78	- 3,36
Gleisdorf - Weiz	12,677.974,29	14,305.929,85	- 1,63
Weiz-Birk- feld	9,851.662,48	8,873.779,93	+ 0,98
Kapfenberg - Aflenz	9,446.018,36	11,806.177,34	- 2,36
Peggau - Übelbach	3,609.431,25	5,982.792,15	- 2,37
Feldbach - Bad Gleichenberg	4,577.313,28	5,798.411,94	- 1,22
Summe	73,461.405,37	83,425.764,99	- 9,96

Aus dieser Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftsjahre ist ersichtlich, daß sich der Abgang aller Strecken,

sieht man von Weiz - Birkfeld ab, sichtbar verringert hat. Mit 45,3 % hat die Murtalbahn noch immer den größten Anteil am Gesamtabgang. Angestiegen ist der Abgang bei den Dampfbummelzügen auf der Bahnlinie Weiz-Birkfeld. Insgesamt ist der Abgang 1992 nicht nur gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Mio. Schilling niedriger, sondern das beste Ergebnis seit Jahren.

Die vergleichende Gegenüberstellung einzelner Erfolgs- bzw. **Ausgabengruppen des Bahnbetriebes** für das Wirtschaftsjahr 1992 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1991 zeigt folgendes Bild:

	1992	1991	Veränderungen
	S	S	S
Erträge:			
Personen	8,023.458,71	7,346.639,28	+ 676.819,43
Frachtgut	22,468.016,73	23,619.575,53	- 1,151.558,80
Postbeförderungen	962.350,38	964.598,92	- 2.248,54
versch.Einnahmen (inkl.Anlagenverkauf)	7,160.485,79	5,841.163,86	+ 910.641,12
Zuschuß d.Bundes aus PBUG + FLAG	18,537.802,76	16,636.551,08	+ 1,901.251,68
Ant.Einnahmen an Direktion	2,980.146,52	--	+ 2,980.146,52
Summe der Erträge	60,132.260,89	54,408.528,67	+ 5,723.732,22
Ausgaben:			
Personalaufwand	61,718.250,76	60,914.514,68	+ 803.736,08
Ruhe- u.Versor- gungsgenüsse	15,879.785,68	14,046.374,18	+ 1,833.411,50
Sachausgaben	45,280.673,62	52,307.442,68	- 7,026.769,06
Abschreibungen	10,714.956,20	10,565.962,12	+ 148.994,08
Summe der Ausgaben	133,593.666,26	137,834.293,66	- 4,240.627,40
Erfolg	- 73,461.405,37	- 83,425.764,99	+ 9,964.359,62

Zu dieser Gegenüberstellung wird folgendes ausgeführt:

- * Die Gesamteinnahmen des Bahnbetriebes weisen gegenüber jenen des Jahres 1991 eine Steigerung von 5,7 Mio. Schilling auf.
- * Auf der Ausgabenseite ist der Personalaufwand um rund 0,8 Mio. Schilling gestiegen. Der Sachaufwand ist weiter um rund 7 Mio. Schilling gegenüber 1991 zurückgegangen. Dies ist vor allem auf Einsparungen in der Bau- und Bahnerhaltung zurückzuführen.
- * Die Ruhe- und Versorgungsgenüsse sind gegenüber 1991 um 1,8 Mio. Schilling oder 13,1 % gestiegen, obgleich die Zahl der Ruhe- und Versorgungsgenüßempfänger im Zeitraum vom 1. Jänner 1992 bis 1. Jänner 1993 um sechs gesunken ist. Den Bediensteten der Steiermärkischen Landesbahnen steht die Pension der Bediensteten der Österreichischen Bundesbahnen zu. Die Steiermärkischen Landesbahnen übernehmen dabei den Differenzbetrag nach Abzug der ASVG-Pension und des Zuschusses des Pensionsinstitutes für öffentlichen Verkehr.

Angaben zur Betriebsleistung im Bahnbetrieb

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden 1992 insgesamt 903.526 Personen befördert, das sind um 73.584 oder 8,86 % mehr als im Jahre 1991.

Die Personenfrequenzen im Vergleich zum Jahre 1991 betragen:

Strecke	1992	1991	Veränderung
Unzmarkt - Tamsweg	398.403	379.387	+ 19.016
Gleisdorf - Weiz	326.573	273.652	+ 52.921
Weiz-Birk- feld	16.364	17.476	- 1.112
Peggau - Übelbach	137.747	135.375	+ 2.372
Feldbach- Bad Gleichen- berg	24.439	24.052	+ 387
Summe	903.526	829.942	+ 73.584

Mit Ausnahme der Bahnlinie Weiz - Birkfeld konnten auf allen Strecken Fahrgastzuwächse erzielt werden: Auf der Strecke Unzmarkt - Tamsweg, die einen 5,0 %igen Zuwachs aufweist, nahm die Beförderung der Vollzahler, Berufsfahrer und Schüler zu.

Der Frequenzzuwachs auf der Strecke Gleisdorf - Weiz ist vor allem auf zusätzliche Berufsfahrer und Schüler zurückzuführen, denen eine geringere Anzahl von Vollzahlern gegenübersteht. Die Frequenzsteigerung ist aber auch auf den direkten Zugverkehr zwischen Weiz und Graz mit modernen Nahverkehrstriebwägen zurückzuführen, die den Personenverkehr attraktiv gestalten.

Der Beförderungszuwachs auf der Strecke Peggau - Übelbach ist auf zusätzliche Berufsfahrer und Vollzahler zurückzuführen; der Anteil der Schüler sank.

Auf der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg nahm die Anzahl der Schüler und Berufsfahrer zu, jene der Vollzahler ab.

Die Steiermärkischen Landesbahnen haben die fahrplanorganisatorischen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem "Neuen Austrotakt - NAT 1991" auch 1992 trotz nicht immer befriedigender Auslastung einzelner Züge und Omnibusse beibehalten und gute Anschlüsse mit kurzen Übergangszeiten zu den ÖBB-Anschlußzügen hergestellt.

Im Jahr 1992 gab es keine Anpassung der Tarife im Personenverkehr.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der **Entwicklung der Personenbeförderungen** im Jahr 1992 gegenüber 1985:

<u>Strecke</u>	<u>1985</u>	<u>1992</u>	<u>Veränderung</u>
Unzmarkt - Tamsweg	363.875	398.403	+ 34.528
Gleisdorf - Weiz	238.661	326.573	+ 87.912
Weiz - Birk- feld	11.800	16.364	+ 4.564
Peggau - Übelbach	104.991	137.747	+ 32.756
Feldbach - Bad Gleichenberg	33.213	24.439	- 8.774
Summe	752.540	903.526	+ 150.986 (20,06 %)

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im längerfristigen Vergleich zum Jahr 1985

* bei allen Bahnlinien bis auf die Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg eine Steigerung in der Personenbeförderung feststellbar ist und

* im gesamten Bahnbetrieb eine beachtliche Frequenzsteigerung von 20,06 % im Vergleich zum Jahr 1985 eingetreten ist.

Im **Güterverkehr** wurden im Jahr 1992 insgesamt 326.893 t befördert. Der Beförderungsrückgang beträgt 48.870 t oder 13,0 % gegenüber dem Jahre 1991. Aus der nachstehenden Gegenüberstellung ist die Entwicklung der Güterbeförderungen im Jahr 1992 gegenüber 1991 nach den einzelnen Strecken aufgegliedert:

Strecke	1992 t	1991 t	Veränderung t
Unzmarkt - Tamsweg	21.403	26.064	- 4.661
Gleisdorf - Weiz	90.709	96.604	- 5.895
Weiz - Birk- feld	29.702	29.625	+ 77
Kapfenberg - Aflenz	58.341	67.735	- 9.394
Peggau - Übelbach	5.586	9.856	- 4.270
Feldbach-Bad Gleichenberg	121.152	145.879	- 24.727
Summe	326.893	375.763	- 48.870

Der Transportrückgang auf der Strecke Unzmarkt - Tamsweg verteilt sich auf alle Transportsparten. Der Rückgang der Beförderungstonnage auf der Strecke Gleisdorf - Weiz ergab sich aus rückläufigen Transporten von landwirtschaftlichen Produkten, Kohle, Mineralölprodukten und Eisenwaren. Im Bereich Weiz - Birkfeld ist das Beförderungsaufkommen unverändert. Wie auch im Vorjahr bewirkten Umstrukturierungen der Firmengruppe Pengg und massive LKW-Konkurrenz einen starken Transportrückgang auf der Strecke Kapfenberg - Aflenz. Für die rückläufigen Ergebnisse im Bereich Peggau - Übelbach war die schlechte Situation am Holzmarkt verantwortlich. Die Verringerung des Transportaufkommens auf der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg wurde durch die weitere Abnahme bei der Kalksteinbeförderung verursacht.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der **Entwicklung des Güterverkehrs** (Beförderung in Tonnen) im Jahr 1991 gegenüber 1985:

Strecke	1985	1992	Veränderung
	t	t	t
Unzmarkt - Tamsweg	37.206	21.403	- 15.803
Gleisdorf - Weiz	113.123	90.709	- 22.414
Weiz - Birk- feld	24.603	29.702	+ 5.099
Kapfenberg - Aflenz	108.069	58.341	- 49.728
Peggau - Übelbach	10.175	5.586	- 4.589
Feldbach - Bad Gleichenberg	153.113	121.152	+ 31.961
Summe	446.289	326.893	- 119.396

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, daß im längerfristigen Vergleich zum Jahr 1985 im gesamten Bahnbetrieb eine Abnahme des Güterverkehrs von 26,5 % eingetreten ist.

Feststellungen zum Kraftwagenbetrieb

Gebarungsergebnisse

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebarungsergebnisse im Kraftwagenbetrieb des Jahres 1992 zum Jahr 1991 zeigt folgendes Bild:

	1992	1991	Veränderungen	
	S	S	S	
Erträge:				
Personen u. Gepäck	30.481.112,37	29.857.619,27	+	623.493,20
Frachtgut	7.996.639,64	7.652.192,78	+	344.446,86
Postbeförderungen	39.443,20	39.442,96	+	0,24
versch. Einnahmen	910.641,12	338.137,85	+	572.503,27
Ant. Einnahmen an Direktion	878.647,36	--	+	878.647,36
Summe der Erträge	40.306.483,69	37.887.392,76	+	2.419.090,93
Ausgaben:				
Personalaufwand	24.140.704,19	23.658.740,48	+	481.963,71
Ruhe- u. Versorgungsgenüsse	2.004.214,10	1.784.146,59	+	220.067,51
Sachausgaben	9.612.278,59	10.773.060,10	-	1.160.781,51
Abschreibungen	5.639.274,61	5.719.353,54	-	80.078,93
Summe der Ausgaben	41.396.471,49	41.935.300,71	-	538.829,22
Erfolg	1.089.987,80	4.047.907,95	+	2.967.920,15

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes waren gegenüber 1991 um S 623.493,20 bzw. 2,1 % höher.

Das erhöhte Frachtgutergebnis ist auf eine weitere Steigerung in den Beförderungsleistungen im Stückgut- und Expresgutverkehr zurückzuführen. In dieser Sparte konnten Mehreinnahmen von 4,5 % erzielt werden. Diese Mehreinnahmen sind auf die Tariferhöhung im Bahnexpresverkehr zum 1.1.1992 (+ 5,4 %) zurückzuführen.

Die Personalkosten sowie die Ruhe- und Versorgungsge-nüsse sind unwesentlich gestiegen. Die Verminderung des Sachaufwandes um rund 1,2 Mio. Schilling ist im wesentlichen auf eine Verringerung des Betriebs- und Erhaltungsaufwandes zurückzuführen.

Die Anzahl der Sendungen im Bahnexpresverkehr hat sich 1992 gegenüber 1991 wie folgt entwickelt:

Stützpunkt	1992 Stück	1991 Stück	Veränderungen Stück
Murau/Tamsweg	24.843	27.033	- 2.190
Weiz	33.564	34.008	- 444
Kapfenberg	3.263	3.283	- 20
Feldbach	9.767	9.926	- 159
Summe	71.437	74.250	- 2.813

Hiezu wird bemerkt, daß der Bahnexpressverkehr, ausgehend von den Stützpunkten Murau/Tamsweg, beim Bahnbetrieb Unzmarkt/Tamsweg verrechnet wird.

Erstmals seit Umstellung des Stückgutverkehrs in eine Haus-Haus-Beförderung zu Beginn des Jahres 1987 mußte ein geringfügiger Rückgang im Beförderungsumfang hingenommen werden. Die Rückgänge in dieser Sparte sind auf tarifarische Maßnahmen sowie auf eine gewisse Sättigung des Stückgutmarktes und eine verschärfte Konkurrenzsituation mit privaten Paketzustelldiensten zurückzuführen.

In den Bereichen der Stützpunkte Weiz, Kapfenberg und Feldbach sind im Stückgutverkehr (Bahnexpress) eigene LKW im Einsatz. Auf der Landesbahn Unzmarkt - Tamsweg werden Stückgutsendungen bis zu den Knotenpunkten Murau und Tamsweg auf der Bahn befördert und dann mittels angemieteter LKW zugestellt und abgeholt.

In den nachfolgenden Aufstellungen ist die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Betriebsstandorten für die Sparten Busbetrieb, Bahnexpressdienst und LKW-Einsatz dargestellt:

B U S B E T R I E B

	Gesamt	Murau	Weiz	Kapfenberg	Feldbach
Einnahmen:					
Personen	30,438.112,37	10,511.728,84	5,653.317,92	8,586.191,42	5,686.874,19
Versch.Einnahmen	896.909,12	399.437,50	51.610,55	339.100,37	106.760,70
Postbeförderung	39.443,20	-	-	21.668,82	17.774,38
Anteil Verwaltung	755.937,73	251.207,49	151.264,72	232.685,27	120.780,25
Summe Einnahmen	32,130.402,42	11,162.373,83	5,856.193,19	9,179.645,88	5,932.189,52
Ausgaben:					
Personal	20,796.625,58	7,544.710,84	3,886.724,22	6,323.846,78	3,041.343,74
Ruhe- u.Versorgungs- genüsse	2,004.214,10	828.583,--	391.522,--	404.374,90	379.734,20
Sachausgaben	8,520.468,32	2,757.149,95	1,809.192,52	2,349.126,86	1,604.998,99
Abschreibungen	5,171.451,40	1,883.431,96	702.081,73	1,882.839,54	703.098,17
Summe Ausgaben	36,492.759,40	13,013.875,75	6,789.520,47	10,960.188,08	5,729.175,10
Summe Einnahmen	32,130.402,42	11,162.373,83	5,856.193,19	9,179.645,88	5,932.189,52
Abgang/Ertrag	- 4,362.356,98	- 1,851.501,92	- 933.327,28	- 1,780.542,20	+ 203.014,42
Abgang in % vom Ertrag	13,58 %	16,59 %	15,94 %	19,40 %	-
Ertrag in % vom Aufwand	-	-	-	-	3,54 %

B A H N E X P R E S S (B E X) + L R W

	SUMME BEX	Weiz	Kapfenberg	Feldbach	Summe LRW	Weiz	Kapfenberg
Einnahmen:							
Güterbeförderung	7,721.391,--	5,700.385,--	532.068,--	1,488.938,--	318.248,64	-	318.248,64
Versch.Einnahmen	5.869,--	3.909,--	1.960,--	-	7.863,--	-	7.863,--
Anteil Verwaltung	112.290,89	76.018,23	12.734,02	23.538,64	10.418,74	-	10.418,74
Summe Einnahmen	7,839.550,89	5,780.312,23	546.762,02	1,512.476,64	336.530,38	-	336.530,38
Ausgaben:							
Personal	3,237.423,18	2,137.428,32	482.487,91	617.506,95	106.655,43	-	106.655,43
Sachausgaben	971.688,53	689.217,64	84.927,21	197.543,68	120.121,74	-	120.121,74
Abschreibungen	363.693,59	206.665,02	56.474,87	100.553,70	104.129,62	-	104.129,62
Summe Ausgaben	4,572.805,30	3,033.310,98	623.889,99	915.604,33	330.906,79	-	330.906,79
Summe Einnahmen	7,839.550,89	5,780.312,23	546.762,02	1,512.476,64	336.530,38	-	336.530,38
+ Überschuß	+ 3,266.745,59	+ 2,747.001,25	- 77.127,97	+ 596.872,31	+ 5.623,59	-	+ 5.623,59

Aus diesen Aufstellungen ist nachstehendes zu ersehen:

- * Der Abgang im gesamten **Busbetrieb** beträgt 13,58 % der Einnahmen. Hiezu ist festzustellen, daß die Abgänge in den Betriebsstandorten Kapfenberg bei 19,40 %, Murau bei 16,59 % und Weiz bei 15,94 % der erzielten Einnahmen liegen und somit die Hauptverlustträger des Busbetriebes sind. Im Standort Feldbach konnte dagegen erstmals ein Ertrag von 3,54 % der Ausgaben erzielt werden.
- * Im **Bahnexpresverkehr** konnten mit Ausnahme von Kapfenberg in allen Standorten Überschüsse erwirtschaftet werden.
- * Im **LKW-Verkehr** wurde ein kleiner Überschuß von S 5.623,59 erwirtschaftet. Der Standort Weiz wurde aufgelassen bzw. werden private Frächter eingesetzt.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1992 1,907.599 Personen befördert, das sind um 58.263 Personen oder 3 % mehr als 1991. Der sich seit 1989 abzeichnende rückläufige Trend konnte somit abgefangen werden.

Die Anzahl der beförderten Personen verteilt sich auf die einzelnen Stützpunkte wie folgt:

Stützpunkt	1992	1991	Veränderungen
Murau:			
Linie (L)	506.990	462.597	+ 44.393
Gelegenheits- verkehr (G)	107.691	116.426	- 8.735
Weiz: (L)	416.901	380.415	+ 36.486
(G)	78.035	77.442	+ 593
Kapfenberg:			
(L)	182.455	179.377	+ 3.078
(G)	218.530	254.388	- 32.858
Feldbach:			
(L)	369.881	355.512	+ 14.369
(G)	27.116	26.179	+ 937
Summe (L)	1,476.227	1,377.901	+ 98.326
(G)	431.372	474.435	- 40.063
insgesamt	1,907.599	1,852.336	+ 58.263

Nachstehend erfolgt ein Vergleich der im Busbetrieb beförderten Personen durch Gegenüberstellung der Jahre 1985 und 1992, also eines Zeithorizontes von sieben Jahren:

<u>Stützpunkt</u>	<u>1985</u>	<u>1992</u>	<u>Veränderungen</u>
Murau:			
Linie (L)	641.730	506.990	- 134.740
Gelegenheits- verkehr (G)	146.870	107.691	- 39.179
Weiz: (L)	394.166	416.901	+ 22.735
(G)	144.870	78.035	- 66.835
Kapfenberg:			
(L)	241.400	182.455	- 58.945
(G)	426.978	218.530	- 208.448
Feldbach:			
(L)	447.139	369.881	- 77.258
(G)	36.956	27.116	- 9.840
Summe (L)	1,724.435	1,476.227	- 248.208
(G)	755.674	431.372	- 324.302
insgesamt	2,480.109	1,907.599	- 572.510 (23,08 %)

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im Vergleich zum Jahr 1985 bei allen Stützpunkten ein beträchtlicher Rückgang in der Personenbeförderung eingetreten ist, der insgesamt bei rund 23 % liegt.

Im Personenverkehr (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresende 1992 insgesamt 35 Omnibusse im Einsatz. Im Jahr 1992 wurden insgesamt sechs alte Omnibusse durch vier neue Überland-Linienomnibusse ersetzt und zwar für die Kraftwagenstützpunkte Murau und Kapfenberg. Für den LKW-Zustreifverkehr in Kapfenberg wurde ein neuer Anhängerwagen angekauft.

Ergänzend ist festzustellen, daß die Steiermärkischen Landesbahnen über weitere Konzessionen für

- * ein Reisebüro in Murau und
- * Gastwirtschaften in Murau und Frojach

verfügen.

Das Reisebüro konnte im Jahr 1992 einen Gewinn von S 333.050,42 erwirtschaften.

Die Gastwirtschaften sind 1992 verpachtet gewesen.

4. Steirisches Heimatwerk

Im Wirtschaftsplan zum Landesvoranschlag wird das **Steirische Heimatwerk** als "Heimatwerk des Volkskundemuseums" ausgewiesen. Die Aufgabenstellung dieses Wirtschaftsbetriebes ist die "Herstellung und der Vertrieb von trachtenechter Kleidung sowie der Verkauf typisch bäuerlicher Haushaltsgegenstände." Der Landesbetrieb ist daher nach dem Wirtschaftsplan dem Landesmuseum zuzurechnen, die Administration obliegt der Rechtsabteilung 6.

Verkaufslokale des Heimatwerkes befinden sich in

- * Graz, Herrengasse 10
- * Graz, Paulustorgasse 4

Mit 31. Oktober 1991 wurde das Verkaufslokal in Kapfenberg, Kolloman-Wallisch-Platz 7, aufgelassen. Die vorhandenen Anlagegüter wurden teilweise verkauft bzw. in den Hauptbetrieb nach Graz übernommen. Das zum 31. Oktober 1991 bestehende Warenlager wurde ebenfalls vom Hauptbetrieb in Graz übernommen.

Das Steirische Heimatwerk hat für das Geschäftsjahr 1992 für die Erstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung das Gliederungsschema nach dem Rechnungslegungsgesetz (RLG) angewendet.

Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes

Das Steirische Heimatwerk weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 1992 einen **Bilanzverlust von S 1,893.366,99** (Beilage 8) aus.

Die Bilanzergebnisse haben sich seit dem Jahre 1986 wie folgt entwickelt:

<u>Jahr</u>	<u>Bilanzergebnis</u>
1986	S - 121.946,65
1987	S - 1,087.142,78
1988	S - 660.635,61
1989	S - 1,035.498,98
1990	S - 1,273.342,54
1991	S - 2,371.614,32
1992	S - 1,893.366,99

Aus dieser Darstellung ist die kontinuierliche negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes seit 1986 deutlich zu verfolgen.

Aufgrund der nun bereits seit vielen Jahren anhaltenden negativen Entwicklung ist die Aufrechterhaltung des Betriebes nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich. Die Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	1989	1990	1991	1992
Darlehen Hypo	749.847,95	661.685,04	567.174,16	467.141,50
Darlehen Hypo	867.018,82	787.305,14	701.993,21	612.690,28
Darlehen Hypo	--	945.067,70	872.977,41	798.435,07
Hypo (Geschäftskonto) *	--	--	1.733.388,30	3.192.424,42
Darlehen Land Steiermark	200.000,--	--	--	--
Darlehen Land Steiermark	600.000,--	500.000,--	200.000,--	200.000,--
Volksbank	--	53.688,--	--	--
	2.416.866,77	2.947.745,88	4.075.533,08	5.270.691,27

* Das Hypo-Geschäftskonto weist per 31. Dezember 1990 noch einen Guthabenstand von S 348.001,69 aus.

Die obige Darstellung zeigt, daß sich die Verbindlichkeiten im Jahr 1991 gegenüber dem Jahr 1990 um rund

S 1,128.000,- und im Jahr 1992 gegenüber dem Jahr 1991 um rund S 1,195.000,- erhöht haben. Seit dem Jahr 1989 haben sich die Verbindlichkeiten mehr als verdoppelt.

Betriebsleistungen

Wie sich aus der nachfolgenden Darstellung zeigt, ist im Wirtschaftsjahr 1992 die Betriebsleistung des Steirischen Heimatwerkes weiter zurückgegangen. Der Vergleich der Betriebsleistungen erfolgt nachstehend nur mit den Grazer Filialen, da das Geschäft in Kapfenberg seit 31. Oktober 1991 geschlossen ist:

Jahr	Graz
1982	S 21,300.000,--
1983	S 20,700.000,--
1984	S 19,200.000,--
1985	S 16,200.000,-
1986	S 14,600.000,--
1987	S 13,600.000,--
1988	S 12,200.000,--
1989	S 12,400.000,--
1990	S 12,600.000,--
1991	S 10,200.000,--
1992	S 8,900.000,--

Das Steirische Heimatwerk konnte seine Betriebsleistung im Jahr 1992 gegenüber 1991 wiederum nicht halten, sondern es ist eine Verringerung in den Grazer Filialen von 1,3 Mio. Schilling eingetreten. Seit dem Jahr 1982, in dem eine Betriebsleistung in den Grazer Filialen von 21,3 Mio. Schilling erreicht wurde, ist ein Leistungsrückgang von rund 58 % feststellbar.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich folgende Feststellungen:

* Die Personalkosten haben sich wie folgt entwickelt:

1989	S 5,567.746,47
1990	S 5,704.156,74
1991	S 5,840.033,87
1992	S 5,145.663,57

Zu den Personalkosten des Jahres 1992 ist festzuhalten, daß diese ab dem Jahre 1992 aufgrund des Rechnungslegungsgesetzes "brutto" zu erfassen sind, d.h. daß in der Summe der Personalkosten auch der Dienstgeberbeitrag, Lohnsummensteuer usw. enthalten sind. Diese Ausgaben waren in den Vorjahren unter "Steuern, Gebühren und Pflichtbeiträgen" erfaßt.

Weiters ist zu bemerken, daß im Personalaufwand 1992 Abfertigungszahlungen in der Höhe von S 672.440,30 enthalten sind. Das Steirische Heimatwerk hat seit

1. Juli 1992 einen Personalstand von 9 Bediensteten mit Ausnahme von 2 Lehrlingen. Zum 31. Dezember 1991 waren im Heimatwerk noch 16 Dienstnehmer, ohne Berücksichtigung der Lehrlinge, beschäftigt.

* Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich wie folgt entwickelt:

	1990	1991	1992
Graz	S 186.667,82	S 304.215,74	S 480.360,56
Kapfenberg	S 13.147,23	S 11.810,60	--
insgesamt	S 199.815,05	S 316.026,34	S 480.360,56

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich gegenüber dem Jahr 1991 um S 164.334,- bzw. um über 41 % erhöht.

Der Landesrechnungshof stellt fest, daß es dem Steirischen Heimatwerk auch im Jahr 1992 nicht gelungen ist, Umsatzsteigerungen zu erreichen.

Für das Jahr 1993 wird aufgrund der mit 1. Juli 1992 erfolgten Personalreduktion und einer Verringerung des Lagerbestandes mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet.

Hinsichtlich der Mietvorschreibung an das Heimatwerk des Volkskundemuseums durch die Abteilung für Liegenschaftsverwaltung wurde bereits auf Seite 4 des Berichtes hingewiesen. Diesbezüglich besteht auch ein Schriftverkehr zwischen der Rechtsabteilung 6 und der Abteilung für Liegenschaftsverwaltung vom 29. Oktober 1992 (Beilage 9). Dabei verweist die Rechtsabteilung 6 auf seinerzeit erbrachte Vorleistungen im Zuge von Umbauarbeiten durch das Heimatwerk, wodurch eine Mietvorauszahlung von 41 Jahren eingetreten ist. Eine endgültige Klärung dieser Angelegenheit steht allerdings noch aus.

IV. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Der Landesrechnungshof hat die **Rechnungsabschlüsse 1992 der 4 Wirtschaftsbetriebe** des Landes Steiermark

- * Steiermärkische Landesforste,
- * Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * Steiermärkische Landesbahnen und
- * Steirisches Heimatwerk

rechnerisch und betragsmäßig überprüft.

Die Überprüfung hat ergeben, daß die dem Landesrechnungshof vorgelegten **Rechnungsabschlüsse betrags- und ziffernmäßig keine Änderung erfahren und bestätigt werden können.** Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen kann somit die richtige Ermittlung der Betriebsergebnisse geschlossen und abgeleitet werden.

Alle 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark haben den jeweiligen 31. Dezember als Bilanzstichtag gewählt.

Obwohl **alle 4 Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, wirtschaftlich zuzurechnen sind,** hat jeder der vorgenannten Betriebe ein selbständiges, betriebsbezogen eingerichtetes Rechnungswesen. Der Landesrechnungshof stellt fest, daß alle 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark das Rechnungswesen nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten

Buchhaltung (Doppik), führen. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind. Abgabenrechtlich sind alle 4 Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor. In diesem Zusammenhang muß der Landesrechnungshof auch auf Mietvorschreibungen der Abteilung für Liegenschaftsverwaltung im Jahr 1992 an das Steirische Heimatwerk hinweisen, in denen die Umsatzsteuer verrechnet wird. Da das Land Steiermark Eigentümer des Steirischen Heimatwerkes ist, ist die Verrechnung von Umsatzsteuer im internen Geschäftsverkehr für das Land Steiermark insofern von erheblichem Nachteil, daß im Innenumsatz ein Vorsteuerabzug ausgeschlossen ist. Allein mit dem formellen Vorgang der Rechnungslegung mit Umsatzsteuer tritt automatisch eine Schuld der ausgewiesenen Umsatzsteuer ein. Das heißt, der Betrag der Umsatzsteuer geht zum Nachteil des Landes Steiermark verloren. Eine interne Verrechnung der Miete kann nur aus Gründen der richtigen Kostenzuordnung erfolgen, wobei jedoch in diesem Falle keine offizielle Rechnung mit Umsatzsteuer ausgewiesen werden darf. Der Landesrechnungshof empfiehlt, in Hinkunft die tatsächlich gegebenen Eigentumsverhältnisse bei der Ausstellung von Rechnungen zu beachten.

Im Wirtschaftsjahr 1992 konnten nur die Forstgartenbetriebe des Landes ein positives Gebarungsergebnis ausweisen. Alle anderen 3 Wirtschaftsbetriebe weisen negative Ergebnisse auf.

Die einzelnen Wirtschaftsbetriebe zeigen folgende Gebarungsergebnisse:

Steiermärkische Landesforste

1986:	Verlust	S	-	7,467.518,--
1987:	Verlust	S	-	1,654.155,--
1988:	Gewinn	S	+	5,330.734,--
1989:	Gewinn	S	+	7,243.936,--
1990:	Gewinn	S	+	9,912.638,--
1991:	Gewinn	S	+	1,177.584,--
1992:	Verlust	S	-	272.808,--

Die Steiermärkischen Landesforste haben daher im Jahr 1992 einen **Bilanzverlust** ausgewiesen. Wie die obige Darstellung zeigt, scheint sich nach einer Verlustphase in den Jahren bis 1987 und einer Gewinnphase in den Jahren 1988 bis 1991 nun wieder eine Verlustphase abzuzeichnen. Die sich bereits im Jahre 1991 anbahnende Verschlechterung der Holzmarktsituation ist im Jahr 1992 voll zum Tragen gekommen. Zu den Problemen der heimischen Forstwirtschaft (Windwurfkatastrophe 1990, Borkenkäferbefall) ist im Herbst 1992 noch die rund 20 %ige Währungsabwertung in Italien, einem der Hauptabnehmer der heimischen Holzproduktion, gekommen. Die gleichzeitig stattgefundene Währungsabwertung in

Schweden und Finnland und die Billigimporte aus den ehemaligen Oststaaten haben die Situation auf dem Holzmarkt weiter verschärft. Der Hauptverlustträger der Steiermärkischen Landesforste war wieder der Sägebetrieb in Gstatterboden, wobei der Verlust im Jahre 1992 bei rund 3,1 Mio. Schilling lag. Trotz der hohen Investitionsaufwendungen in den Vorjahren konnte der Verlust des Sägebetriebes nicht in den Griff bekommen werden. Dies führte dazu, daß Anfang Oktober 1992 der Sägebetrieb infolge der katastrophalen Marktlage wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt werden mußte. Im Betriebszweig Jagd/Fischerei konnte zwar im Jahr 1992 ein Gewinn von rund 0,95 Mio. Schilling erwirtschaftet werden. Gegenüber dem Vorjahr ist der Gewinn aus diesem Betriebszweig um mehr als 50 % zurückgegangen. Ursachen dafür sind einerseits erhöhte Investitionen im Jägerhaus (Oberlaussa) und nicht überwälzbare Investitionen im Jagdhaus Oberlaussa, andererseits hat auch die Nichtverpachtung eines Großreviers im Bereich der Forstverwaltung Admont/Gstatterboden zu diesem schlechteren Ergebnis beigetragen.

Die Steiermärkischen Landesforste weisen folgende Betriebsleistungen aus: Landes Steiermark

1992 wurden 53.268 Festmeter Rundholz, das sind um 3.523 Festmeter mehr als im Vorjahr, eingeschlagen. Davon entfielen auf die Vornutzung 10.906 Festmeter, um 1.179 Festmeter weniger als 1991. Der Schadh Holzanteil ist mit 9.431 Festmeter gegenüber dem Vorjahr um

16.919 Festmeter gesunken. Im Wirtschaftsjahr 1992 wurden insgesamt 67.750 Stück Forstpflanzen versetzt. Der Hauptanteil entfiel auf Fichte.

Die landeseigene Säge hat im Jahr 1992 einen Rundholzeinschnitt von 7.228 Festmeter, das sind um 707 Festmeter weniger als im Vorjahr. Der Ausbeutefaktor war mit 68,22 % etwas höher als im Vorjahr. Wie bereits festgestellt, mußte der Sägebetrieb Anfang Oktober 1992 als Folge der schlechten Marktlage wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt werden.

Der behördlich genehmigte Abschlußplan konnte im Wirtschaftsjahr 1992 erfüllt werden, der allerdings unter dem des Jahres 1991 lag.

Bei den Betriebsleistungen an Nebennutzungen ist vor allem die Schotter- und Sandgewinnung zu erwähnen, wobei allerdings aufgrund der verminderten Nachfrage der Bauwirtschaft ein wesentlicher Rückgang gegenüber 1991 festzustellen war.

Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

1986: Verlust	S	-	653.493,64
1987: Verlust	S	-	456.714,50
1988: Gewinn	S	+	460.098,30
1989: Gewinn	S	+	1.105.594,25
1990: Gewinn	S	+	1.148.648,30
1991: Gewinn	S	+	817.963,45
1992: Gewinn	S	+	15.489,61

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß die Erfolgsentwicklung der Jahre 1989, 1990 und 1991 sich vollends verflacht hat, wenn auch noch ein gerade positives Bilanzergebnis von S 15.489,61 erzielt werden konnte. Die Ursache für das rückläufige Ergebnis sind die Umsatzrückgänge am Sektor des Pflanzenabsatzes. Der Forstpflanzenabsatz hat im Wirtschaftsjahr 1992 gegenüber dem Vorjahr um rund 18 % abgenommen. In diesem Zusammenhang muß auch erwähnt werden, daß die Steiermärkischen Landesforste ihren Pflanzenbedarf anderweitig decken, ohne den Forstgartenbetrieb zur Offertlegung einzuladen. Da der Forstgartenbetrieb am Sektor des Pflanzenabsatzes mit weiteren Umsatzrückgängen zu rechnen haben wird, ist nicht nur der innerbetrieblichen Kostenpolitik, der auch weiterhin eine ganz wesentliche Bedeutung zukommt, sondern auch der Steigerung des Absatzes besonderes Augenmerk zu schenken. Innerbetrieblich versucht der Forstgartenbetrieb durch Senkung des Beschäftigtenstandes Personalkosten einzusparen. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Beschäftigtenstand um vier vermindert. Weiters werden auch ernsthafte Überlegungen angestellt, die bisherige Vierteilung der Außenstellen auf eine Dreiteilung umzuorganisieren, um damit weiteres Personal einzusparen. Für 1993 wird aufgrund des rückläufigen Pflanzenabsatzes, der bereits im Frühjahr 1993 feststellbar war, kein positives Betriebsergebnis erwartet.

Steiermärkische Landesbahnen

Die Steiermärkischen Landesbahnen unterliegen als Betrieb gewerblicher Art zwar nicht dem Rechnungslegungsgesetz (RLG), jedoch verlangt die Eisenbahnaufsichtsbehörde zur besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnen untereinander eine weitgehende Orientierung speziell am neuen Gliederungsschema.

Darüber hinaus hat die Steiermärkische Landesregierung mit Beschluß vom 23. 11. 1992, GZ.: 11-83 St 8-91/1, verfügt, die Steiermärkischen Landesbahnen aus der Landesverwaltung auszugliedern und in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Anlässlich der Umwandlung (voraussichtlich 1. 1. 1993) ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die den Bestimmungen des RLG entsprechen muß. Die Direktion der Steiermärkischen Landesbahnen hat daher bereits den Jahresabschluß per 31. Dezember 1992 weitgehend den RLG-Vorgaben angeglichen, was im Vergleich zu den Vorjahren eine Änderung in der Darstellung bedingt.

Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark. Wie die nachfolgende Übersicht der Gebarungsergebnisse der letzten Jahre zeigt, aber auch jener Wirtschaftsbetrieb des Landes, der auch den weitest aus größten Gebarungsabgang zu verzeichnen hat:

Periode	Bahn	Kraftwagenbetrieb	insgesamt
1988	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1989	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1990	-85,1 Mio.S	-1,9 Mio.S	-87,0 Mio.S
1991	-83,4 Mio.S	-4,0 Mio.S	-87,4 Mio.S
1992	-73,5 Mio.S	-1,1 Mio.S	-74,6 Mio.S

In dieser Tabelle wurden die Betriebsergebnisse, das sind jene Leistungen, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden, dargestellt. Nach Berücksichtigung der **"Sonstigen Gebarung"**, die vor allem Aufwendungen und Erträge, welche den beiden Betriebssparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden, umfaßt, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

Periode	Bilanzergebnisse
1988	- 72,7 Mio. Schilling
1989	- 74,5 Mio. Schilling
1990	- 64,7 Mio. Schilling
1991	- 84,2 Mio. Schilling
1992	- 82,2 Mio. Schilling

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** gewährt:

Periode	ordentl. Haushalt	außerordentl. Haushalt
1988	81,8 Mio. Schilling	-
1989	83,4 Mio. Schilling	4,9 Mio. Schilling
1990	83,4 Mio. Schilling	-
1991	92,0 Mio. Schilling	-
1992	80,5 Mio. Schilling	-

Die Gewinn- und Verlustrechnung 1992 wurde unter Orientierung am RLG in der neuen Staffelform erstellt. Der Jahresabgang ist unter Position 12 "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" mit S 82,187.948,94 ermittelt.

Zu Lasten des Jahresergebnisses wurden erstmals Rückstellungen für Abfertigungen, nicht konsumierte Urlaube und die Abgeltung von Mehrleistungen im Gesamtbetrag von S 6,035.000,- gebildet. Nach den Grundsätzen kaufmännischer Buchführung sind in den Jahresabschlüssen angemessene Rückstellungen nach vertretbarer Rechenmethodik zu bilden. Obgleich beide Voraussetzungen entsprechen, ist darauf hinzuweisen, daß sich die Systemänderung gegenüber der bisherigen Handhabung abgangserhöhend auswirkt und keine zwangsläufige Konsequenz des RLG oder der vorgesehenen formalen Ausgliederung aus dem Landeshaushalt darstellt. Aufgrund der insgesamt gegenüber dem Voranschlag 1992 wesentlich günstigeren Erfolgsentwicklung wird durch die genannten Rückstellungen der budgetierte Rahmen immer noch unterschritten.

Für das Wirtschaftsjahr 1992 ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebs- sparte	Summe der Erträge	Summe des Aufwandes	Verlust
Bahnbetrieb	60,132.260,89	133,593.666,26	- 73,461.405,37
Kraftwagen- betrieb	40,306.483,69	41,396.471,49	- 1,089.987,80
Sonstige Gebarung	1,131.690,45	8,768.246,22	- 7,636.555,77
Gesamtbe- trag	101,570.435,03	183,758,383,97	- 82,187.948,94

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl.Nr. 606/1988, und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl.Nr. 406/1989, wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifiermäßigungen im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmefälle sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher ab dem

Jahre 1990 der Periode zugerechnet, für die sie beansprucht werden, d.h. in der die Tarifiermäßigungen geleistet werden. Vordem hatten die Steiermärkischen Landesbahnen die Zuwendungen des Bundes aperiodisch verrechnet, nämlich im Zuflußjahr, da bis zum PBUG 1988 kein Rechtsanspruch auf diese Mittel bestanden hat.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen jene Tarifabgeltungen, die das Jahr 1992 betreffen (S 18,537.802,76), im Bahnbetrieb verrechnet.

Aus der Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1991 und 1992 ergibt sich folgendes:

Periode	1992	1991	Änderung
Summe der Erträge	101,6 Mio.S	97,0 Mio.S	+ 4,6 Mio.S
Summe der Aufwandseite	183,8 Mio.S	181,3 Mio.S	- 2,5 Mio.S
Jahresverlust	82,2 Mio.S	84,3 Mio.S	+ 2,1 Mio.S

Der geringere Jahresverlust gegenüber der Vorperiode 1991 ist im Zusammenhang mit den verbesserten Ergebnissen im Bahn- und Kraftwagenbetrieb zu sehen.

Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz wurden vom Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bis 31. Dezember 1998 verlängert.

Aus dieser Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftsjahre ist ersichtlich, daß sich der Abgang aller Strecken, sieht man von Weiz - Birkfeld ab, sichtbar verringert hat. Mit 45,3 % hat die Murtalbahn noch immer den größten Anteil am Gesamtabgang. Angestiegen ist der Abgang bei den Dampfbummelzügen auf der Bahnlinie Weiz-Birkfeld. Insgesamt ist der Abgang 1992 nicht nur gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Mio. Schilling niedriger, sondern das beste Ergebnis seit Jahren.

Auf der Ausgabenseite ist der Personalaufwand um rund 0,8 Mio. Schilling gestiegen. Der Sachaufwand hingegen ist um rund 7,0 Mio. Schilling gegenüber 1991 zurückgegangen. Dies ist vor allem auf Einsparungen in der Bau- und Bahnerhaltung zurückzuführen.

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden 1992 insgesamt 903.526 Personen befördert, das sind um 73.584 oder 8,86 % mehr als im Jahre 1991.

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebarungsergebnisse im **Kraftwagenbetrieb** des Jahres 1992 zum Jahr 1991 zeigt folgendes Bild:

	1992	1991	Veränderungen	
	S	S	S	
<u>Erträge:</u>				
Personen u. Gepäck	30,481.112,37	29,857.619,27	+	623.493,20
Frachtgut	7,996.639,64	7,652.192,78	+	344.446,86
Postbeförderungen	39.443,20	39.442,96	+	0,24
versch. Einnahmen	910.641,12	338.137,85	+	572.503,27
Ant. Einnahmen an Direktion	878.647,36	--	+	878.647,36
Summe der Erträge	40,306.483,69	37,887.392,76	+	2,419.090,93
<u>Ausgaben:</u>				
Personalaufwand	24,140.704,19	23,658.740,48	+	481.963,71
Ruhe- u. Versorgungs- genüsse	2,004.214,10	1,784.146,59	+	220.067,51
Sachausgaben	9,612.278,59	10,773.060,10	-	1,160.781,51
Abschreibungen	5,639.274,61	5,719.353,54	-	80.078,93
Summe der Ausgaben	41,396.471,49	41,935.300,71	-	538.829,22
Erfolg	- 1,089.987,80	- 4,047.907,95	+	2,967.920,15

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes waren gegenüber 1991 um S 623.493,20 bzw. 2,1 % höher.

Das erhöhte Frachtgutergebnis ist auf eine weitere Steigerung in den Beförderungsleistungen im Stückgut- und Expresgutverkehr zurückzuführen. In dieser Sparte konnten Mehreinnahmen von 4,5 % erzielt werden. Diese sind auf die Tarifierhöhung im Bahnexpresverkehr zum 1.1.1992 (+ 5,4 %) zurückzuführen.

Die Personalkosten sowie die Ruhe- und Versorgungsgenüsse im Bereich des Kraftwagenbetriebes sind unwesentlich gestiegen. Die Verminderung des Sachaufwandes um rund 1,2 Mio. Schilling ist im wesentlichen auf eine Verringerung des Betriebs- und Erhaltungsaufwandes zurückzuführen.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1992 1,907.599 Personen befördert, das sind um 58.263 Personen oder 3 % mehr als 1991. Der sich seit 1989 abzeichnende rückläufige Trend konnte abgefangen werden.

Im **Personenverkehr** (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresende 1992 insgesamt 35 Omnibusse im Einsatz, die 16 Kraftfahrlinien mit zusammen 373 Kilometern Betriebslänge befahren.

Steirisches Heimatwerk

Das Steirische Heimatwerk weist folgende Gebarungsergebnisse auf:

<u>Zeitraum</u>	<u>Gewinn/Verlust</u>
1986	S - 121.900,--
1987	S - 1,087.100,--
1988	S - 660.600,--
1989	S - 1,035.500,--
1990	S - 1,273.300,--
1991	S - 2,371.600,--
1992	S - 1,893.400,--

Aus dieser Ergebnisübersicht ist die kontinuierliche negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes seit 1986 deutlich zu verfolgen. Das Steirische Heimatwerk verringerte seine noch im Jahre 1982 ausgewiesene

Betriebsleistung (nur Grazer Filialen) von über 21 Mio. Schilling auf nunmehr 8,9 Mio. Schilling. Das ist ein Rückgang von über 58 %. Der Verlust im Geschäftsjahr 1992 betrug S 1,893.366,99. Aufgrund der nun bereits seit vielen Jahren anhaltenden negativen Entwicklung sind die Gewinnreserven aufgebraucht. Die Aufrechterhaltung des Betriebes war nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich. Dadurch haben sich die Verbindlichkeiten im Jahr 1992 gegenüber dem Jahr 1991 um rund S 1,195.000,- erhöht. Damit sind auch die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs gegenüber dem Jahr 1991 um S 164.334,- bzw. um über 41 % gestiegen.

Mit 31. Oktober 1991 wurde das Verkaufslokal in Kapfenberg aufgelassen. Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage wurde der Personalstand im Heimatwerk mit 1. Juli 1992 von 16 Bediensteten auf neun Bedienstete reduziert. Im Jahr 1992 sind allerdings noch die Abfertigungen für das freigesetzte Personal angefallen, sodaß sich die Personalreduktion bei den Personalkosten noch nicht voll ausgewirkt hat. Im Jahr 1993 wird aufgrund der mit 1. Juli 1992 erfolgten Personalreduktion mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet.

Graz, am 28. Juli 1993

Der Landesrechnungshofdirektor:

(Dr. Lieb)

